

Einfache Anfragen

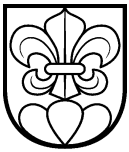
2016-593

383 170.20 Soziales/Integration; Integration; Asylwesen

Binggeli Vinzenz

Persönliche Erklärung; Binggeli Vinzenz, SP

Binggeli Vinzenz, SP: Sieben Mitglieder aus dem GGR haben den Redner aufgrund eines Facebook Kommentars angezeigt. Der Redner wurde bereits von der Polizei verhört. Der Redner freut sich darüber, dass die RatskollegInnen in der politischen Farbenlehre aufgepasst haben und sich dagegen verwahren, eine tiefbraune Gesinnung zu haben. Dies habe zwar niemand behauptet, auch der Redner nicht, aber es sei gut zu wissen, dass sich die Fraktion SVP klar davon abgrenzt. Überall marschieren die braunen Gesellen, in der USA, in Frankreich, Holland, Polen, Ungarn und sogar hier in der Schweiz. Der Redner fragt alle, auch seine KollegInnen und Kollegen der Fraktion SP, ob alle noch ruhig schlafen können, wenn zu sehen ist, wie schnell die Hatz auf Geflüchtete, Arme, Alte und Freidenkende passiert. Der Redner findet, dass wir in einem menschenfressenden Albtraum leben. Aus diesem Grund habe der Kommentator auch mehr auf die bürgerliche Mitte gezielt. Die Mitte rutsche jedoch Schritt für Schritt weiter nach rechts. Nicht einmal die SVP hätte vor noch fünf Jahren so gesprochen. Das „Anpassler-tum“ sei das eigentliche Problem für die Demokratie und nicht die SVP. Gewisse Personen wollen den Redner scheinbar falsch verstehen. Man könne sich fragen, ob eine Anzeige der richtige Umgang sei oder ob die Anzeige gar ein Versuch war, den Redner mundtot zu machen. Der Streit könne auch im Parlament mit offenem Visier ausgetragen werden, wie es eigentlich in einer Demokratie gemacht werde. Sollte das Ziel gewesen sein, den Redner mit der Anzeige einzuschüchtern, gelang dies nicht. Der Redner versichert, dass mit dem Vorgehen erreicht wurde, dass dem Redner noch bewusster wurde, wie wichtig und notwendig der Kampf gegen die braune Gesinnung geworden sei, auch hier in der Gemeinde Lyss.



Rudin Michel, glp: Eine kurze Bemerkung zu Binggeli Vinzenz. Der Redner ist der Meinung, dass es sich um kausale Zusammenhänge handle, ob noch alle schlafen können oder nicht und wieviel jeder für sich Verantwortung tragen will. Dass Verantwortung getragen werden muss, sei jedoch ein relevanter Punkt. Dieser Verantwortung stellt sich der Redner, ansonsten wäre er nicht Präsident von einer Menschenrechtsorganisation. So einfach sei es trotzdem nicht, wie es von Binggeli Vinzenz dargestellt wurde. Trotzdem dankt der Redner für das Engagement – schliesslich braucht es jede Stimme.

Clerc Anton, Ratspräsident: Sobald Aussagen (Mitteilungen) im Facebook veröffentlicht werden, muss mit Reaktionen gerechnet werden. Es sind Dinge, welche ausserhalb des GGR passieren, daher kann es sein, dass Reaktionen eingehen, wenn man sich auf „die Äste“ hinauslässt. Der Redner möchte jedoch betonen, dass die GGR Mitglieder sich in einem demokratischen Rat befinden. Der Redner stellt fest, dass Binggeli Vinzenz den Populismus verurteilt, welcher überall auf der Welt herrsche. Der Redner ist der Ansicht, dass wenn man nicht anderer Meinung sein darf, genau das Populismus sei und nicht Demokratie. Zu erwähnen, dass die Mitte in die „braune Ecke“ rutsche, ist eine persönliche Meinung, welche Binggeli Vinzenz für sich im privaten haben darf. Im GGR jedoch, werden Geschäfte demokratisch abgehandelt, das heisst, dass auch andere Meinungen angehört werden und später bei der Abstimmung der Mehrheitsentscheid gilt.